

# Pressemeldung

25. Oktober 2012



## Klage und Anzeige gegen Red Bull Salzburg

Da der FC Red Bull Salzburg die Suspendierung einiger Spieler vom Mannschaftstraining nicht zurückgenommen hat, wurde nun in der Vertretung der Spieler Boghossian und Leonardo eine Klage eingebracht und gleichzeitig der Verein beim Ethikkomitee der Bundesliga angezeigt.

VdF- Geschäftsführer Dr. Rudi Novotny: *„Wenn den betroffenen Spielern ein Fehlverhalten zur Last gelegt worden wäre, dann hätte Red Bull Salzburg mit arbeitsrechtlichen Konsequenzen reagiert. Daher zielt diese Maßnahme ausschließlich darauf ab, die Spieler mit psychischem Druck zur Auflösung ihrer bestehenden Verträge zu bewegen. Ein solches Verhalten war bisher nur in einschlägig bekannten osteuropäischen Ländern anzutreffen und ist daher schärfstens abzulehnen.“*

Bei einer Überprüfung der Spielerverträge des FC Red Bull Salzburg hat sich herausgestellt, dass diese einen Passus enthalten, wonach den Spielern das Recht auf Training mit der Profimannschaft vorenthalten wird. Bei keinem anderen österreichischen Verein ist das der Fall. Es liegt somit ein eindeutiger Verstoß gegen die einschlägigen Bestimmungen des Kollektivvertrages vor und beweist auch die Tatsache, dass der Verein eine solche Vorgangsweise bei missliebigen Spielern bereits bei Vertragsabschluss in Erwägung gezogen hat.

Die VdF erachtet in diesem Vorgehen eine Verletzung der Grundwerte der Bundesliga (Seriosität, Glaubwürdigkeit und Fairness) und hat daher Red Bull Salzburg beim Ethikkomitee der Bundesliga angezeigt.

Der Spieler Leonardo befindet sich aufgrund des Verhaltens des Vereines seit einiger Zeit in ärztlicher Behandlung. Der FC Red Bull Salzburg sollte daher bedenken, dass er es im Fußballsport mit Menschen und nicht mit Maschinen zu tun hat.